

Wetzlar



➔ Rückblick zur Fachwerk-Triennale-Veranstaltung
in Wetzlar am 06. September 2025

Aufbruch in die Zukunft

Die historische Altstadt ist das Herzstück Wetzlars. Mit ihren gut erhaltenen mittelalterlichen Plätzen, den eindrucksvollen Fachwerkhäusern und Barockbauten – insbesondere dem Dom – sowie dem charakteristischen Grüngürtel ist sie ein wichtiger identitätsstiftender Ort und Imageträger der Stadt.

Gebündelt über ein Rahmenplanverfahren schaut Wetzlar nach vorn und gestaltet den Wandel der Altstadt. Im Rahmen des Brückenfestes erlebten die Teilnehmenden der Fachwerk Triennale 25 den Wandel hautnah und durchliefen die Vergangenheit und Zukunft. Im Mittelpunkt standen neben den zahlreichen kleineren Projekten die neu entstehenden „Domhöfe“.



Jörg Kratkey,
Dezernent für Finanzen
und Kultur der Stadt
Wetzlar

Mit der Fachwerk Triennale zeigt die Stadt Wetzlar, wohin die Entwicklung geht. Gute Fachwerkstädte sind sehr lebenswerte Städte.



Bilder der Veranstaltung





LESSONS LEARNED

1. In Wetzlar stand die Umsetzung des Integrierten Städtebaulichen Rahmenplans Altstadt Wetzlar (ISRA) im Mittelpunkt des morgendlichen Symposiums. Der Fokus des 2024 mit breiter Kommunikation und über 1000 Ideen abgeschlossenen Plans liegt auf Nachhaltigkeit, Aufenthaltsqualität und Bürgerbeteiligung. Konkret verfolgt die Stadt Wetzlar Strategien zur Überwindung von Leerständen, mehr Grün durch zusätzliche Baumpflanzungen, Wasserelemente und die Erweiterung öffentlicher Grünflächen und verbesserte Mobilitätskonzepte durch Park-and-Ride-Angebote, Carsharing und bessere Bus- sowie Fahrrad-Infrastruktur. Der Rahmenplan stellt gleichermaßen für öffentliche und private Akteure eine wertvolle Grundlage für die weiteren Maßnahmen in der Fachwerkstadt dar.
2. Die Umsetzung der zahlreichen Einzelmaßnahmen erfolgt durch die Stadt Wetzlar, unterstützt durch einen Altstadtbeirat. Zudem wurde eine neue Personalstelle für das Altstadtmanagement geschaffen.
3. Besonderen Anklang fand der Besuch der Großbaustelle am Domplatz. Ende der 70er Jahre wurde hier ein Funktionsbau mit Eigentumswohnungen und kulturellen Einrichtungen gebaut. Aufgrund der fortschreitenden Verfallserscheinungen wurde das Gebäude abgebrochen und durch einen im Bau befindlichen Neubau ersetzt. Im neuen Gebäudekarree werden neben Wohnungen die Tourist-Information, kulturelle Einrichtungen, Büro- und Praxisräume sowie Gastronomie und Veranstaltungen untergebracht. Teile der alten historischen Fassade wurden rekonstruiert. Mit der 2026/2027 zu erwartenden Fertigstellung ergibt sich nach Einschätzung der Teilnehmenden eine große Chance zur Revitalisierung der gesamten Fachwerkstadt. Auch angesichts der weiterhin kritischen Lage des Einzelhandels könnte der neue Schwung für kreative Ideen der Kulturwirtschaft genutzt werden.
4. Noch immer finden sich in Wetzlar engagierte Aktivisten, die sich für die Sanierung von problematischen Fachwerkgebäuden einsetzen und selbst Verantwortung übernehmen. Dies sind sowohl Privatpersonen, die selbst in den Immobilien wohnen, als auch Investoren mit spezifischen zugeschnittenen Geschäftsmodellen, wie zum Beispiel Boardinghouse im historischen Ambiente. Hierfür werden sie von der Stadtverwaltung unterstützt.
5. Bei der Stadtführung zeigte sich, dass bisher kaum eine Vernetzung der „Fachwerkaktivisten“ erfolgt. Die Idee der Teilnehmenden: Durchführung eines ersten Frühschoppens für Fachwerksanierung in Wetzlar.